

## **Logau, Friedrich von: 50. (1630)**

1 Ein Kläger kam und sprach: Herr Richter, ich bekenne,  
2 Beklagter soll mir thun, so viel als ich benenne.  
3 Der Richter sprach: So schau und gibs, Beklagter, hin,  
4 Daß du von Schulden los, und ich vom richten bin.  
5 Beklagter sprach: Ich kan zwar keine Schuld gestehen,  
6 Doch geb ich halbes hin, dem zancken zu entgehen.  
7 Wer besser richten kan, der richte drüber frey,  
8 Wer unter dreyen hier der Allerklugste sey.

(Textopus: 50.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/28135>)